

# Das Büblein auf dem Eise

Gefroren hat es heuer  
Noch gar kein festes Eis.  
Das Büblein steht am Weiher  
Und spricht zu sich ganz leis:  
"Ich will es einmal wagen,  
Das Eis muss doch nun tragen.  
Wer weiß!"

Das Büblein stampft und hacket  
Mit seinen Stiefelein.  
Das Eis auf einmal knacket,  
Und krach, schon bricht's hinein.  
Das Büblein platscht und krabbelt,  
Als wie ein Krebs und zappelt  
Mit Arm und Bein.

"O helfft, ich muss versinken  
In lauter Eis und Schnee!  
O helfft, ich muss ertrinken  
Im tiefen, tiefen See!"  
Wär' nicht ein Mann gekommen,  
Der sich ein Herz genommen -  
O weh!

Der packt es bei dem Schopfe  
Und zieht es so heraus,  
Vom Fuße bis zum Kopfe  
Wie eine Wassermaus.  
Das Büblein hat getropfet,  
Der Vater hat's geklopfet  
Zu Haus.

Friedrich Güll

